

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Oberrhein-Kreis. 1834-1855 1838

5 (17.1.1838)

N u z e i g e = B l a t t

für den

O b e r r h e i n = K r e i s.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch, Nro. 5. 17. Januar 1838.

I. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Bart erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden bestimmend angesehen werden.

Aus dem Bezirksamt Breisach.

(1) Die Verlassenschaft des Josef Riesterer von Acharren, auf

Dienstag den 6. Februar d. J., auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Säckingen.

(2) Des Johann Wiker, Naglers von Niederhof, auf

Mittwoch den 31. Jänner d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Ueber das Vermögen des verstorbenen Kaver Würtemberger von Kufnach, auf

Freitag den 26. Januar 1838, Vormittags 8 Uhr, in diesseitiger Amtskanzlei.

(2) Wer an die nach Nordamerika auswandern wollenden Fidel Gut'schen und Jakob Schub'schen Eheleute von Oberbergen eine rechtliche

Forderung zu machen hat, wird aufgefordert solche in der auf

Mittwoch den 31. Jänner d. J., früh 8 Uhr, statt findenden Schuldenliquidations-Tagfahrt um so gewisser geltend zu machen, als ihm sonst nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Breisach den 30. Dezember 1837.

Großherzogliches Bezirksamt.

(1) Die Erben des verstorbenen Joseph Holsinger, Schneidermeister dahier, haben die Erbschaft nur unter der Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und zugleich um Liquidirung der Schulden gebeten.

Diesem zu Folge werden alle jene, welche an den Erblasser etwas zu fordern haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche

Freitag den 26. Jänner d. J., Vormittags, vor dem Theilungs-Commissariat daselbst richtig zu stellen, widrigens sie bei Verweisung der Schulden unberücksichtigt bleiben würden.

Waldshut den 3. Jänner 1838.

Großherzogl. Amtskrevisorat.

(3) Johann Merkle von Heitersheim ist Wilens mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Wer daher an denselben einen rechtlichen Anspruch zu machen hat, muß ihn am

Montag den 5. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, um so gewisser auf hiesiger Amtskanzlei anmelden und richtig stellen, als man ihm sonst nicht mehr zu seiner Befriedigung verhelfen könne.

Staufen den 2. Jänner 1838.

Großherzogliches Bezirksamt.

b) Erbvordnungen.

Wer an das Vermögen der Untengenannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren, widrigenfalls das weiter Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

In dem Bezirksamt Blumenfeld.

(2) Des Gärtnergehilfen Franz Josef Seierle von Weiterdingen; welcher sich vor zehn Jahren von seiner Heimath entfernte, ohne seither eine Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben — unterm 25. Dez. 1837 Nr. 18. von 1838; — dessen Vermögen in circa 800 fl. besteht.

In dem Bezirksamt Radenburg.

(2) Des Müllers Philipp Helmreich von Schriesheim, welcher schon viele Jahre abwesend, ohne daß inzwischen irgend eine Kunde von ihm eingegangen; — unterm 30. Dez. 1837 Nr. 15235.

c) Verschollenheits-Erklärungen.

Nachbenannte Personen, welche auf die erlassene Vorladung weder selbst noch auch deren Nachkommen erschienen sind, noch von welchen sonst eine Nachricht eingekommen ist, werden hiemit als verschollen erklärt, und deren Vermögen ihren bekannten nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(3) Nr. 23504 Mit Bezug auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 1. Oktober 1836 wird Karl Koch von Müllheim verschollen erklärt; — dessen Vermögen in 156 fl. besteht.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(1) Des Johann Schneider von Bierbronnen; — unterm 9. Jänner 1838 Nr. 440, und zwar in Folge der öffentlichen Vorladung vom 14. Juni 1836; dessen Vermögen in 270 fl. besteht.

d) Mundtods-Erklärungen.

Nachstehende Personen sind wegen Vermögensverschwendung im ersten Grade mundtods erklärt, und unter Aufsichtspflege des mitgenannten hierwegen verpflichteten Bürgers gestellt worden, ohne dessen Zustimmung kein in dem Landrechtssatz 513 angeführtes Geschäft rechtsgültig abgeschlossen werden kann.

Aus dem Bezirksamt Kenzingen.

(1) Des ledigen Michel Herr von Bou-

bach; — unterm 9. Januar 1838 Nr. 721; — Pfleger: Sebastian Herr, jung, von da.

II. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablosungs-Gesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

In dem Bezirksamt Bوندorf.

(2) Wegen des dem Großh. Domänen-Aerar von der Gemeinde Achdorf mit Hülfsingen zukommenden großen Zehntens.

In dem Bezirksamt Bretten:

(3) Des Domanalzehntens zu Hölshausen.

In dem Bezirksamt Kork.

(3) Des dem Großh. Domänenfiskus zustehenden gesammten Gemarkungszehntens der Gemeinde Neumühl.

In dem Bezirksamt Lörrach:

(3) Des Domanalzehntens auf Eimeldinger Gemarkung.

(3) Des Domanalzehntens auf der Gemarkung der Gemeinde Weil.

(3) Der Domanalzehnten auf der Gemarkung der Gemeinde Detlingen.

(3) Der Domanalzehnten auf der Gemarkung von Haltingen.

(1) Der Zehnten, welchen die Pfarrei Bittlingen auf den Gemarkungen Schallbach, Haltingen, Bollbach, Binzen und Rümningen zu beziehen hat.

(1) Der Zehnten, welchen die Pfarrei Blansingen auf der Gemarkung Wintersweiler zu beziehen hat.

(1) Des der Pfarrei Holzen auf der Gemarkung Randern zustehenden Zehntens.

In dem Bezirksamt Schopfheim:

(1) Des auf einzelnen Grundstücken der Gemarkung der Gemeinde Eichen ruhenden Wucherzehntens.

In dem Bezirksamt Stockach.

(3) Des der Großherz. Domänenverwaltung Stockach auf der Gemarkung der Stadtgemeinde Nach zustehenden Zehntens.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammguts-Theil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 bis 77 des Zehntablsungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Entmündigung.

(3) Es wird hiermit zur allgemeinen Warnung öffentlich bekannt gemacht, daß der volljährige Baptist Schmid von Wyhlen wegen Blödsinns für entmündigt erklärt, und der dortige Bürger Joseph Schad als Pfleger für ihn aufgestellt worden ist.

Körrach den 21. Dezember 1837.

Großherzogliches Bezirksamt.

Entmündigung.

(3) Die Wittwe des Jakob Müllhaupt von Rheinheim wird wegen Blödsinnes entmündigt und ihr der dortige Bürger Joseph Müllhaupt als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Zustimmung sie keine rechtsgültige Handlung mehr unternehmen kann.

Waldshut den 4. Jänner 1838.

Großherzogliches Bezirksamt.

Entmündigung.

(1) Die ledige Franziska Fischer von Holzhausen wurde wegen Wahnsinns entmündigt und ihr der dortige Bürger Georg Graner als Beistand bestellt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Emmendingen den 11. Januar 1838.

Großherzogl. Oberamt.

Entmündigung.

(1) Die ledige Luzia Eichenhofer von Mundelringen wird wegen Geisteschwäche entmündigt, und ihr Balthasar Walz von da als Pfleger bestellt, was mit Hinweisung auf L. R. S. 509 hiemit bekannt gemacht wird.

Hüfingen den 9. Jänner 1838.

Großherzogl. J. J. Bezirksamt.

Ersvorladung.

(1) Maria Schauble ledig zu Hierbach, starb zu Leuggern im Schweizer-Canton Aargau mit Rücklassung eines Vermögens von beiläufig 748 fl. Alle diejenigen, welche auf diesen Nachlaß Erbanprüche oder Forderungen zu machen haben,

werden hiemit aufgefordert, dieselben binnen 6 Wochen um so gewisser dahier anzumelden und zu erweisen, als sonst die Verlassenschaft der Maria Schauble an ihre ausländischen Erben ausgeliefert werden würde.

Et. Blaffen den 5. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Ersvorladung.

(1) Der Jgnaz Locherer von Ehrenstetten, welcher im Jahr 1816 nach Amerika ausgewandert sein soll, oder dessen Leibeserben werden armig aufgefordert, das Ersterem von mütterlicher Seite angefallene Vermögen von

63 fl. 16 kr.

binnen 6 Monaten um so gewisser in Empfang zu nehmen, als sonst die Erbschaft lediglich denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbansfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Staufen den 31. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Vorladung.

(1) Der Fischer Gervas Schmid von Breisach hat sich am 2. Mai 1833 von Haus entfernt, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Derselbe wird daher aufgefordert, binnen Jahresfrist sich dahier zu melden, widrigenfalls sein Vermögen den nächsten Verwandten gegen Caution in Besitz gegeben wird.

Breisach den 12. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

(1) Nach hohem Beschlusse des Großherzogl. Bad. Ministeriums des Innern vom 14. Novbr. v. J. No. 10496 wurde verfügt, daß in Dehnungen ein practischer Arzt, Wund- und Hebarzt mit der Ermächtigung zu Haltung einer Handapotheke nach gesetzlicher Vorschrift anzustellen sei.

Hievon werden die practischen Aerzte, welche zugleich Wund- und Hebarzte sind, in Kenntniß gesetzt, mit dem Anfügen, daß sich diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, binnen 4 Wochen bei Großh. Physikate dahier unter Vorlage der erforderlichen Befähigungszeugnisse zu melden haben.

Radolphyzell den 11. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Auforderung.

(1) Der militzpflichtige Christoph Lettle

von Menzingen, welcher bei der Rekruten-
aushebung pro 1838 nicht erschienen ist, wird
hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen
um so gewisser dahier zu stellen, widrigenfalls
derselbe als Refractär erklärt und in die gesetzliche
Strafe verfällt werden wird.

Bretten den 6. Januar 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Aufforderung und Fahndung.

(1) Friedrich Schöffler, Soldat im Groß-
Leib-Infanterie-Regiment hat sich am 1. d. M.
ohne Erlaubniß aus seiner Garnison dahier entfernt,
und wird deshalb aufgefordert, sich binnen 4
Wochen bei seinem Regiments-Commando zu stellen
und über seine Entfernung zu verantworten, widri-
genfalls derselbe der Desertion für schuldig erklärt,
und die gesetzlichen Strafen gegen ihn ausgesprochen
werden sollen.

Zugleich ersuchen wir alle Polizeibehörden auf
den Friedrich Schöffler, dessen Signalement wir
beifügen, zu fahnden und denselben im Betretungs-
falle an uns abzuliefern.

Karlsruhe den 8. Januar 1838.

Großherzogl. Stadtsamt.

Signalement des Friedrich Schöffler.

Alter 24 Jahre, Größe 5' 9" 2", Körperbau
schlank, Gesichtsfarbe blaß, Augen blau, Haare
blond, Nase stumpf.

Aufforderung und Fahndung.

(3) Am 21. November 1837 hat sich Dragoner
Joseph Breisch von Ehrenstetten aus der Garnison
Bruchsal entfernt und bisher nicht mehr gestellt.
Es wird daher derselbe aufgefordert, sich binnen
6 Wochen entweder bei seinem Großherzoglichen
Regiments-Commando oder bei unterzeichneter
Behörde einzufinden und über seine Entfernung
sich zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion
für schuldig erklärt und in die gesetzliche Strafe
verfällt werden soll.

Die betreffenden Bezirks- und Ortsbehörden
wollen nach unten stehendem Signalement auf
ihn fahnden und auf Betreten ihn entweder hieher,
oder an das Commando des 1. Dragoner-Regi-
ments in Bruchsal abliefern lassen.

Stausen den 24. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 22 Jahre, Größe 5' 5", Körperbau
besetzt, Gesichtsfarbe blaß, Augen grau, Haare
blond, Nase spitz.

Auskunftertheilungs-Gesuch.

(1) Vor einigen Tagen wurde in diesseitigem
Oberamtsbezirke eine Weibsperson aufgegriffen,
weil solche ohne irgend eine Legitimationsurkunde
über ihre Heimath herumzog, in total verwehrtem
Zustande ist, und sich nur durch Betteln erhalten
konnte.

Dieselbe läßt in deutscher Sprache nur die beiden
Worte „Anna Marie“ von sich hören, und scheint
dieser Sprache unkundig zu sein, oder will sich
vielleicht absichtlich durch sie nicht verständigen.

Mehrfach angestellte Versuche etwas Näheres
über ihre Personalien zu erfahren, lieferten das
Ergebniß, daß sie etwas, wiewohl schlecht spanisch
spricht, und in dieser Sprache gab sie nur folgende
Auskunft über sich:

Sie heiße Antonia Berbin, seye eine Spanierin
aus St. Hypolit, Provinz Katalonien gebürtig.
Vor etwa vier Monaten habe sie sich wegen einer
Krankheit von Hause entfernt, und sei im südlichen
Frankreich zu Viniolo im Spirale gewesen.

Auf vielfaches Befragen über den Zweck ihrer
Reise nach Deutschland gab sie bisher keine Antwort.

Indem wir deren Signalement unten beifügen,
stellen wir an sämtliche resp. Behörden das
freundschaftliche Ersuchen, falls ihnen über diese
Weibsperson etwas bekannt sein sollte, uns recht
bald davon in Kenntniß setzen zu wollen.

Heidelberg den 9. Jänner 1838.

Großherzogl. Oberamt.

Signalement.

Alter circa 36 Jahr, Größe 4' 6", Statur
schlank, Gesichtsfarbe rund, Farbe blaß, Haare
schwarz, Stirne gewölbt, Augenbraunen braun,
Augen grau, Nase mittel, Mund klein mit auf-
geworfenen Lippen, Zähne gut, Kinn rund.

Bekanntmachung.

(1) Bei dem diesseitigen Gerichtshofe soll die
Stelle eines Advokaten und Procurators wieder
besetzt werden.

Die Kompetenten um dieselbe haben ihre Ge-
suche — unter Vorlage ihrer Rezeptionscheine
und Zeugnisse über ihre bisherige Praxis — bin-
nen 4 Wochen bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Befügt Freiburg den 10. Jänner 1838.

Großh. Bad. Hofgericht des Oberherrschafts-
Erkenntniß.

(3) In der Santsache gegen Georg Karle in
Zringen werden hiemit alle diejenigen, welche
bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation

ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der Masse ausgeschlossen.

Breisach den 29. Dezember 1837.

Großh. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(2) Diejenigen Gläubiger, die in der Gant des Jung Joseph Rueb von Neuenburg, ihre Forderung in der Liquidationstagfahrt nicht richtig gestellt haben, werden hiemit von der Gantmasse ausgeschlossen.

B. R. W.

Müllheim den 11. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(2) Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen und Vorzugsrechte an den in Gant gerathenen Carl Wiesler von Todtnauberg bei der hiezu angeordneten Tagfahrt nicht angemeldet und geltend gemacht haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Breisach den 8. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Erkenntniß.

(2) In der Gant über den Nachlaß des verstorbenen Händlers Laver Kaiser von Todtnauberg werden diejenigen Gläubiger, welche bei der heute abgehaltenen Schuldenliquidation ihre Ansprüche nicht liquidirt haben, von der Masse ausgeschlossen.

Schönau den 8. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Die Instanz.

(1) Bei unterfertigtem Bezirksamte ist die Stelle eines Decopisten mit einem Jahresgehalt von 250 fl. so gleich zu besetzen. Die hierzu Lusttragenden wollen sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Aufführung in portofreien Briefen melden.

Wiesloch den 9. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

Geld auszuleihen.

(1) Bei der Kirchenpflanzschaft Begenhausen sind gegen normalmäßige Versicherung 100 fl. à 5 Prozent gleich auszuleihen.

Geld auszuleihen.

(1) Bei der Pfarrpfründe zu Untersimonswald ist ein Kapital von 670 fl. 30 kr. zu 5 Prozent verzinslich gegen gerichtliche Obligation zu erheben.

Untersimonswald den 11. Jänner 1837.

Dallmann, Pfarrer.

III. Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-Behörden gebracht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Landamt Freiburg.

(1) In der Nacht vom 16. auf den 17. Dec. sind der Wittve Schuler zu Luttenweiler zwei Schaafe im Werthe von 13 fl. entwendet worden.

Das eine ist ein weißes Mutter-schaafe, 1½ Jahr alt, das andere ein Schaafebock von schwarzer Farbe, mit 4 weißen Füßen, einem weißen Stern auf dem Kopf und ist 1 Jahr alt.

In dem Bezirksamt Müllheim.

(2) In der Nacht vom 7. auf den 8. Dec. 1837 wurden dem Joseph Meyer, Elias Sohn, von Müllheim die beiden hintern Räder eines s. g. Bernerwägelchens entwendet, welche hellgrün anaestrichen sind und circa 4 Schuh im Durchmesser haben.

In dem Bezirksamt Staufen.

(3) In der Nacht vom 15. auf den 16. Dec. wurden aus der Scheuer des Johann Georg Bleile von Krozingen 11 Sester Weizen entwendet, der ganz frisch gedroschen und noch nicht gepuht war. Mit dem Weizen wurden auch noch zwei gewöhnliche Fruchtsäcke, von denen der eine das Zeichen HB, der andere das Zeichen H. B. hat. Beide Zeichen sind mit Röthel aufgemacht.

(5) In der Nacht vom 19. auf den 20. Dezember 1837 wurden dem Lukas Schmid von Bannholz sechs Päckel rohes unaebleichtes Baumwollengarn, (Wassergarn) jeder Päckel zu 10 Pfund, und im Gesammtwerthe von 45 fl. entwendet.

Diese Gegenstände befanden sich mit anderm Baumwollengarn auf einem Schlitten, welcher vor dem Wirthshause in Bannholz stand.

Auch geschah dieser Diebstahl mittelst Ausschneidens eines Ballens, in welchem sich das Baumwollengarn in blauem Papier mit Nr. 26 bezeichnet vorfand.

Da der Thäter unbekannt ist, so wird dieser Diebstahl Behufs der Fahndung auf den Thäter und die Effecten zur öffentlichen Kenntniß mit

dem Bemerken gebracht, daß Lukas Schmid dem Entdecker eine Belohnung von 20 fl. festsetzt.
Waldshut den 27. Dezember 1837.
Großherzogl. Bezirksamt.

IV. Fahndungen.

(1) Alex Gerstler von Altdorf, welcher wegen Widerspenigkeit gegen die öffentliche Gewalt dahier in Untersuchung stand, hat sich ohne Erlaubniß von Hause entfernt und soll sich nach eingezogener Erkundigung in das Elsass begeben haben.

Sämmtliche Behörden werden aufgefordert, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfall anher abzuliefern.

Signalement.

Größe 5', Statur untersezt, Haare roth, Augen blau, Alter 18½ Jahr, hat viele Sommerflecken, war bekleidet mit weißen Zwilchhosen und desgleichen Kamisol.

Näher kann das Signalement nicht angegeben werden.

Ettenheim den 31. Dezember 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Rosina Lohrer von Forchheim ist wegen Diebstahl durch hofgerichtliches Urtheil zu einer Correctionshausstrafe von 12 Wochen verurtheilt, hat sich aber dem Vollzug dieses Urtheiles durch die Flucht entzogen, weshalb alle Polizeibehörden ersucht werden, auf sie zu fahnden, und im Betretungsfall anher zu liefern.

Signalement.

Rosina Lohrer ist 30 Jahre alt, 5' 4" groß, starker Statur, gesunder Gesichtsfarbe, hat dunkelbraune Haare.

Kenzingen den 8. Jänner 1838.

Großherzogl. Bezirksamt.

V. Kaufanträge und Verpachtungen.

Versteigerung der verfallenen Pfänder im hiesigen Leihhaus.

(1) Die verfallenen Pfänder werden am 19., 20., und 21. Februar d. J., von früh 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im Leihhaus-Lokale versteigert als:

Goldene und silberne Uhren, Silber- und Goldwaaren von verschiedenen Gegenständen, Betten, Matrazen, Leinwand, Garn, Bettzeug und aller Art Kleidungsstücke.

Bis zum 9. Februar können die Pfänder ausgelöst oder renovirt werden; die Mehrerlöse sind vom 2. März an gegen die ausgestellten Scheine zu erheben.

Die Herren Ortsvorstände werden ersucht dieses bei ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Freiburg den 12. Jänner 1838.

Wein-Versteigerung.

(1) Dienstag den 30. Jänner d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in Rothweil am Kaiserstuhl aus dem Keller der Frh. Jaag von Gleichensteinischen Relikten folgende Weine öffentlich versteigert:

12 Ohm vom Jahr	1830
31 " " "	1831
74 " " "	1832
214 " " "	1833
268 " " "	1834
184 " " "	1835
143 " " "	1836
25 " " "	1837

größtentheils Weine der edelsten Gattung.

Die Kaufbedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht werden; zu welcher Versteigerung die Kaufliebhaber eingeladen sind.

Freiburg den 12. Jänner 1838.

Holzversteigerung.

(2) Aus Domänen-Waldungen des Forstbezirks Kenzingen auf der Gemarkung Weisweil im Rheinwald werden durch Bezirksförster Metler bis Montag den 22. Jänner d. J.,

Morgens 9 Uhr, öffentlich versteigert, gegen baare Zahlung vor der Abfuhr,

14730 Stück Wellen.

Zu dieser Verhandlung ist die Zusammenkunft im besagten Wald, Distrikt Stücker.

Emmendingen den 10. Jänner 1838.

Großherzogliches Forstamt.

Holz-Versteigerung.

(2) Donnerstag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr, werden im Herrschaftlichen Kohlwald bei Bollschweil gemeinschaftlich mit dortiger Bezirksförsterei 100 Acker Aspen, Weiden und Kirschbaumenes Scheiter- und Prügelholz nebst 4325 Stück derartige Wellen unter denen bisherigen Bedingungen öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Freiburg den 7. Jänner 1837.

Grundh. von Verstaatliche Gefällverwaltung.

Sartori.

Holz-Versteigerung.

(2) In Folge genehmigten Hiebplans pro 1857 — 58 werden

Montags den 29. Jänner d. J., aus Domänenwäldungen des Forstbezirks Oberried, Distrikt Siegelbach, durch Bezirksförster Roth nachbenannte Holzsortimente gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert werden, u. zwar 52 Stamm tannenes Bauholz und 128 Stück tannene Säglöße, wozu sich die Liebhaber an benanntem Tage Morgens 9 Uhr im Kreuze zu Kappel einfinden wollen.

Freiburg den 10. Jänner 1858.

Großherzogl. Forstamt.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Den Tobias Sutterischen Eheleuten von Wicis werden nachbeschriebene Liegenschaften, Samstags den 10. Februar d. J., im Vollstreckungswege versteigert werden.

Bedingungen

1) An den Kauffchilling ist $\frac{1}{2}$ baar das Uebrige in drei verzinslichen Jahreszielen laut Verweisung zu bezahlen;

2) das Maas wird nicht gewährt,

3) übernimmt Käufer alle Lasten und Abgaben, so wie das darauf ruhende Lehntablösungskapital;

4) bleibt das erste Unterpandsrecht vorbehalten;

5) muß annehmbare Bürgschaft gestellt werden.

1) Eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Stallung nebst 8 Ruthen Krautgarten, neben Tob. Grether und Johann Georg Steuber . . . 525 fl.

Ackerfeld.

2) Ohngefähr 1 Juchert, hinter Hofseum, neben Michael Brändlin und Martin Geiger . . . 80 fl.

3) 2 Viertel im Reutenderg, neben Frig Rubin und Joh. Jakob Bäcker . . . 65 fl.

4) 1 Juchert 3 Viertel 36 Ruthen auf Röth, neben Jb. Schaubhut und Jb. Reifen Wittwe . . . 325 fl.

5) 54 Ruthen in der Hühnerhalden, neben Joh. Georg Steuber und Joh. Georg Gräslin . . . 40 fl.

Wicis den 9. Jänner 1858.

Benj, Bürgermeister.

Liegenschafts-Versteigerung.

(3) Aus der Gantmasse des Bürgers und Bauers jung Michael Blum von Weisweil, werden in Folge gantrichterlichen Verfügung

Donnerstags den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Stubenwirthehause zu Weisweil folgende Liegenschaften, als:

1) Die Hälfte einer anderthalbstöckigen Behausung unten im Dorf nebst Scheuer, Stall und Garten, neben Michael Haag und Kaspar Klipfel . . . 1000 fl.

2) $\frac{1}{2}$ Juchert Acker unten am Endinger Weg, neben Friedrich Herzogs Wittwe und Balzer Haag, Fischer . . . 200 fl.

3) Ungefähr $1\frac{1}{2}$ Mäht. Land zu Hardern, neben Friedrich Gräslin und einem Anwander . . . 125 fl.

4) $\frac{1}{2}$ Juchert Acker im Endinger Weg, neben Rath Dehler und Michael Klipfel . . . 280 fl.

5) 3 Mäht. Wiesen im Heiligenwörth, neben der Gemeinde und Balzer Dehlers Wittwe u. Martin Ebrat, Fischer . . . 60 fl.

Summa 1765 fl.

öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis erlöst wird.

Kenzingen den 3. Januar 1858.

Großherzogliches Amtskreditorat.

Liegenschafts-Versteigerung.

(3) Aus der Gantmasse des ledig verstorbenen Landwirths Michael Martin von hier, werden in Folge gantrichterlicher Verfügung

Donnerstags den 25. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier,

folgende Liegenschaften, als:

1) $1\frac{1}{2}$ Estr. Acker auf der Georgenbreite, eins. Konrad, anders. Johann Martin . . . 150 fl.

2) $\frac{1}{2}$ Estr. Garten bei der Waschlstege, neben Konrad Jägles We. und Redivent Weber . . . 80 fl.

3) 3 Estr. Acker im Kreuzfeld, neben Anton Kaiser Bauer und Jakob Frig . . . 100 fl.

4) 3 Estr. Acker auf der kleinen Haide, neben Anton Goldschmidt u. Anton Weber . . . 105 fl.

Summa 435 fl.

öffentlich versteigert.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis erlöset wird.

Kenzingen den 5. Januar 1838.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Liegenschafts-Versteigerung.

(2) Großh. Bezirksamtlichem Erlaß vom 23. October 1837 zufolge werden der ledigen Katharina Müller von Wyhlen, Bezirksamt Lorrach, im Bollstreckungswege 32 Ruthen Neben, auf dem Ziegelhof genannt, neben Baptist Müller beiderseits tagirt zu 20 fl.

Donnerstags den 25. Jänner d. J.,
Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Löwen dahier öffentlich versteigert, womit der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schatzungspreis und darüber e. löset wird.

Wyhlen den 8. Jänner 1838.

Das Bürgermeisteramt.

Schmid.

Hofgüterverpachtung.

(2) Die beiden herrschaftlichen Hofgüter zu Dingelsdorf und Oberndorf werden

Dienstags den 30. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr, im Lamm zu Dingelsdorf auf 12 bis 15 Jahre, erstes von Lichmes, letzteres vom 1. April an, verpachtet werden. Beide Höfe haben Wohnhäuser und die erforderlichen Deconomitgebäude.

An Feldern gehören zum Hofe in Dingelsdorf 59 Jauchert Ackerfeld und 44 Jauchert Wiesen und Gärten; zu jenem in Oberndorf 41 Jauchert Ackerfeld und 21 Jauchert Wiesen und Gärten.

Pachtliebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen und haben sich mit den erforderlichen Vermögens- und Leumundzeugnissen zu versehen.

Konstanz den 8. Januar 1838.

Großh. Domänenverwaltung.

Abstrich-Versteigerung.

(2) Die Gemeinde Kiezel hat das herrschaftliche Schaffneiergebäude daselbst anerkauf, um solches für die Schulen und Lehrer-Wohnungen anzurichten.

Der Kostenüberschlag beläuft sich auf 1800 fl. und die erforderlichen Arbeiten werden

Donnerstags den 25. Jänner d. J.,
Vormittags 9 Uhr, auf dem Stubenwirthshause

in Kiezel an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu die berechtigten Handwerker, welche jedoch Vermögenszeugnisse mitzubringen haben, eingeladen werden.

Kenzingen den 9. Jänner 1838.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wirthshaus-Versteigerung.

(2) Die Gemeinde Bremaarten läßt ihr hütten im dasigen Orte befindliches Wirthshaus nebst Scheuer und Stallungen mit der darauf ruhenden Schilddwirthsgerechtigkeit zur Gemeindestube als Realrecht,

Donnerstags den 1. Februar d. J.,
Vormittags 9 Uhr, im nämlichen Gemeindegasthaus am Meistgebot öffentlich versteigern.

Dasselbe ist landauf, landab und gegen Wald von den Dorfstraßen begrenzt, und bietet einen annehmlichen Platz zur Wirthsgerechtigkeit dar.

Die vorläufigen Bedingungen sind, daß der Käufer bis 1. Mai d. J. aufziehen kann, vom Kaufschilling ist vor dem Aufzuge $\frac{1}{2}$ baar und der Rest in 5 vom Tage des Aufzuges an zu 5 Prozent verzinslichen Jahrsterminen zu bezahlen.

Der Anschlag ist auf 2400 fl. festgesetzt, bleibt obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten, und auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen, weitere Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Bremaarten den 8. Jänner 1838.

Grathwol, Bürgermeister.

Liegenschafts-Versteigerung.

(1) Donnerstags den 1. Februar d. J.,
Vormittags 10 Uhr, wird in Merdingen ein mitten im Dorfe an der gangbarsten Straße stehendes zu verschiedenen Gewerben taugliches Haus mit Keller, Scheuer, Vieh- und Schweinstall, Hofe, Gärtchen und Brunnen öffentlich versteigert werden.

Die Herren Ortsvorsetzten werden ersucht, solches ihren Gemeinden bekannt zu machen mit dem, daß sich die Liebhaber wegen Einsicht des Hauses und der Versteigerungsbedingungen an Herren Schaffner Landmann in Merdingen zu wenden haben.